

Carlos Reinhard
Grossratspräsident 2016/17

Annahme der Wahl

als Grossratspräsident 2016/17
im Rahmen der Sessionseröffnung vom 30. Mai 2016, Rathaus Bern

Der neugewählte Präsident hält seine Antrittsrede
am Rednerpult vor den Grossrätinnen und Grossräten

**Geschätzter abtretender Grossratspräsident,
lieber Marc**

**Sehr verehrte Mitglieder des Grossen Rates,
liebe Kolleginnen und Kollegen**

**Geschätzte Gäste,
meine Damen und Herren**

Sie haben mich soeben zum
Grossratspräsidenten für das Jahr 2016/17 gewählt.

Ich danke Ihnen für das Vertrauen und verspreche Ihnen,
dieses bedeutsame Amt nach bestem Wissen und
Gewissen auszuüben.

Je vous remercie de la confiance que vous me témoignez
et vous promets d'exercer mes fonctions au plus près de
ma conscience.

Je ferai tout ce qui est en mon pouvoir pour accomplir au
mieux la tâche difficile qui m'est confiée.

Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen,
um die an mich gestellten, anspruchsvollen Aufgaben
vorbildlich und bestmöglichst zu erfüllen.

Ich erkläre hiermit:

Annahme der Wahl.

Ich freue mich über mein Präsidialjahr.

Auf die Session.

Und auf viele, sachliche und spannende Debatten.

Schneller als man denkt.

Mein Leitmotiv für 2016/17 hat nicht primär zum Ziel, dem Rat Beine zu machen.

Oder die Beratungen zu beschleunigen.

Nein: Der Leitgedanke steht vielmehr für überlegtes, effizientes und nachhaltiges Handeln und Wirken.

Ich wünsche mir zielführende Diskussionen:

Ohne Spektakel, politisch korrekt, sachlich fair,

nicht persönlich, von gegenseitigem Respekt geprägt – und inhaltlich faktentreu.

Und ich wünsche mir, dass wir als Grosser Rat des Kantons Bern nach einem Jahr sagen können: Wir haben reüssiert. Und für Staat und Bürger das bestmögliche herausgeholt.

Schneller als man denkt soll auch als Leitmotiv gegen aussen verstanden werden – denn im Kanton Bern geht nämlich vieles **schneller als man denkt**.

Entsprechend hat mein Slogan für 2016/17 ein Gesicht. Das Wappentier in dynamischer Position – und etwas weniger träge als allgemein bekannt...

Sie werden mein Leitmotiv das ganze Jahr über immer wieder in Erinnerung gerufen bekommen.

Sei es mit Episoden in Form von **Bärengeschichten**
zum Auftakt der Beratungen
– oder bei Gastauftritten oder anderen Veranstaltungen.

**Herr alt-Grossratspräsident Jost,
lieber Marc**

Schneller als man denkt war auch Dein Jahr zu Ende.

Du hast das ausgezeichnet gemacht – wir gratulieren.

Du hast es verstanden,
den Rat in allen Situationen souverän zu führen.

Und Du hast es verstanden,
allen im richtigen Moment die richtige Plattform zu geben.

Von Dir einen gut funktionierenden Rat
übernehmen zu dürfen,
macht Freude. Und ist nicht selbstverständlich.

Ich danke Dir für die Zusammenarbeit in den letzten 12
Monaten – sie war geprägt von gegenseitigem Respekt,
von professioneller Arbeit und von hoher Effizienz.

Im Namen des Grossen Rates des Kantons Bern danke ich
Dir für Dein Wirken und wünsche Dir für die Zeit,
die kommt, alles Gute.

Danke, Marc!

Geschätzte Mitglieder des Grossen Rates

Wenn ich sehe, was andere, ganz grosse Politiker ertragen
müssen – sei es Frau Merkel, Herr Obama, Herr Cameron –
oder gelegentlich Frau Sommaruga – blicke ich dem Jahr,
das kommt, trotz allem gelassen entgegen.

Als kleiner einen Grossen Rat präsidieren zu dürfen, ist zwar höchst anspruchsvoll – aber machbar.

Mit Rang und Bedeutung eines politischen Amtes steigt auch das Interesse am Amtsträger. Die öffentliche Aufmerksamkeit für die politische Position konzentriert sich dabei nicht nur auf die institutionelle und funktionale, sondern auch auf die persönliche Seite.

Zur Frage, in welchem Mass **das Amt die Person** oder **die Person das Amt** prägt, lassen sich nur schwer generalisierende Aussagen machen.

Das Amt als Grossratspräsident lässt viel Raum für persönlichkeitsbedingte Eigenheiten, die dann in unterschiedlichen Politik- und Kommunikationsstilen ihren Ausdruck finden.

Das Amt ist so konstruiert, dass es persönlichen Stilen spezifischen Raum gibt – andererseits aber auch durch rechtliche Vorgaben und institutionelle Konstellationen einen spezifischen, keineswegs aber beliebigen Handlungskorridor schafft, den es situativ zu nutzen gilt.

Ich werde versuchen, es für Sie so einfach wie möglich zu machen:

Wo Reinhard drauf steht, ist auch Reinhard drin.

Sollte es mal nicht passen, lassen Sie es mich wissen. Ansonsten werde ich es sicher irgendwo lesen...

Noch zu den Verabschiedungen

und zu den Vereidigungen:

Herr Regierungsrat Andreas Rickenbacher und
Herr Regierungsrat Philippe Perrenoud
werden am 8. Juni ab 15.30 Uhr offiziell verabschiedet.

Herr Grossrat Christoph Ammann und
Herr alt-Grossrat Pierre Alain Schnegg
werden gleichentags im Anschluss
an die beiden Herren Regierungsräte
verabschiedet und als neue Regierungsräte vereidigt.

Am letzten Sessionstag werden zudem
Frau Grossrätin Bettina Keller und
Frau Grossrätin Rita Haudenschild offiziell verabschiedet.

Soweit der Blick nach vorne.

Ich komme zum Schluss:

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.
Und ich danke Ihnen,
dass Sie mich die nächsten 12 Monate unterstützen.

Halten wir uns vier zentrale Punkte vor Augen:

Kein administrativer Mehraufwand:
Denn ein solcher zeigt oft wenig bis gar keine Wirkung!

Zuviele Verfassungsbestimmungen,
Gesetze und Vorschriften führen zu Überregulierung:
Beüben und blockieren wir uns also nicht selber!

Legen wir der Wirtschaft keine Steine in den Weg:
Vielmehr sollten wir KMUs fördern und nicht schikanieren!

Erhalten wir unsere wertschöpferischen Arbeitsplätze:

Heute für morgen – und zwar im ganzen Kanton Bern!

Damit genug der Worte.
Ich freue mich auf die Session.

Herzlichen Dank.